

Künstler-Masche macht Bänke bequem

Elke Koch, Managerin des Stadtteils Sonnenberg, ließ sich am Samstag auf eine Bank im Park vor der Sachsen-Allee fallen. Sie landete weich. Denn das Sitzmöbel war gut gepolstert. Von Hand umstrickt. Mit dieser Masche hatte die Künstlerin Hanna Remestvenska für Aufsehen gesorgt. „Ich will Wärme schaffen, wenn sich die Menschen auf der Bank vor dem Einkaufszentrum ausruhen“, erklärte die Künstlerin ihre Aktion. Nur wenn es regnet, dann müsse der gestrickte Bezug abgenommen werden, sonst sauge er sich voller Wasser. „Dafür will das Management der Sachsen-Allee sorgen“, meinte sie weiter. Die Bank-Bekleidung fertigte sie innerhalb eines Monats aus zehn Kilogramm Wolle. Es war jedoch nur ein einzelner Hingucker im Rahmen des ersten internationalen Künstlermarktes an der Sachsen-Allee. Den eben auch Stadtteilmanagerin Elke Koch besuchte: „Das Center wird besonders von Sonnenberglern frequentiert. Deshalb freue ich mich, dass hier so ein kunstvoller Trubel herrscht.“ Maler, Schmuckgestalter, Bildhauer und Textildesigner aus der Ukraine, aus Italien, aus Griechenland, Russland und Deutschland beteiligten sich an der Erstaufgabe. „Eine Wiederholung ist nicht ausgeschlossen“, zog Elke Koch am Ende ihr Fazit.

STADTGEFLÜSTER

Schicker Strick vor der Sachsen-Allee, mehr Geld für Chemnitzer Studenten und neue Klamotten für die Damen.



VON PEGGY FRITZSCHE
stadtgefliester-chemnitz@freiepresse.de



Foto oben: Hanna Remestvenska umstrickte die Bank, auf der Elke Koch (rechts) Platz nahm. Foto unten links: Anwalt Michael Utecht, Museumsdirektorin Andrea Riedel und TU-Professor Erhard Leidlich plauderten mit Uni-Professor Heinrich Lang (von links). Foto unten rechts: Marko Schneider und Rolf Esche (von links). FOTOS: PEGGY FRITZSCHE

lich pro Stipendium 150 Euro, die andere Hälfte wird vom Bund finanziert. Nach Angaben der Uni sind für 48 ausgeschriebene Stipendien fürs Wintersemester 2014/2015 insge-

samt 277 Bewerbungen eingegangen. Der Tanz um die Lok war Auftakt zu einer Spendenaktion, damit noch mehr solcher Stipendien angeboten werden können. Unter ande-

rem tanzten und klönten am Freitag die langjährigen Rotary-Mitglieder Galerist Bernd Weise, IT-Experte Frank Irmscher, CFC-Vorstand und Consulting-Unternehmer Eberhard

Wiosna und Bauunternehmer Gunter Hüttner mit.

Rolf Esche, Vorsitzender des Vereins zum Erhalt der Küchwaldbühne, war ebenfalls am Freitag ein gefragter Mann. Er war Gastgeber der Musik-Piraten des Captain Blind's Ballast Orchesters. Die Kompanie spielte Songs zur Schief-Lage der Nation. Gut nur, dass die Küchwaldbühne so gar keine Lust auf Untergang, sondern vielmehr auf Aufbruchsstimmung macht. Das hat auch Autohaus-Inhaber Marko Schneider erkannt und den Piraten-Abend kurzerhand gesponsert. „Ich finde es einfach klasse, wie die Vereinseulete sich für die Küchwaldbühne engagieren. Das gehört unterstützt!“ Schneider hat ein persönliches Interesse, dass die Naturbühne viele Jahre lang bespielt wird. „In Zukunft will ich hier mit meinem Sohn oft herkommen.“ Dazu muss der Nachwuchs aber noch etwas wachsen. Erst vor zehn Wochen ist Marko Schneider stolzer Papa des kleinen Martius geworden.



FOTO: PETZOLD, PRIVAT



FOTO: PEGGY FRITZSCHE

Constanze Petzold (Foto oben), und **Julia Mints** (Foto unten), Inhaberin neuer Modegeschäfte, wollen die Chemnitzerinnen noch stilvoller machen. Während Julia Mints in ihrem Laden gegenüber der Sachsen-Allee mit Braut- und Abendkleidern für Furore sorgen will, setzt Constanze Petzold ab kommenden Samstag in der Schmidtbank-Passage auf eleganten Alltags-Schick. „Ich glaube fest an das Stilbewusstsein der Chemnitzerinnen“, meint sie. „Ich habe mir in den vergangenen Wochen viele Damen in der Innenstadt angesehen und finde, dass die meisten ein sehr modernes Auftreten haben.“